

Kunst ohne Unikat - Techno Transformationen in der Kunst
Peter Weibel (Hrsg.), Köln, 1999

Peter Weibel

Einleitung (1999)

[9 - 10

Das Multiple ist eines der wichtigsten Medien und Innovationen der Kunst des 20. Jahrhunderts geworden, das die demokratischen Ansprüche der Moderne als Ästhetik der Materialität verwirklicht. Ebenso sind Mix und Remix zentrale Produktionsmethoden der modernen Musik. Das Multiple ist nicht nur eine Facette der bildenden Kunst, sondern auch ein wesentlicher Faktor der Audiotechnologie. Praktiken wie Multiplikation, Zitieren, Aneignung, Covern und Repetition kommen heute in den Produktionen der bildenden Kunst und in der elektronischen Musik zum Tragen. Wie in den fünfziger Jahren die elektro-akustische Musik das Modell für die Avantgarde bildete, so auch heute die digitale Audiotechnologie für emanzipatorische Praktiken der Kunst, insbesondere in der Techno-Musik.

Das Symposium „Multiple und Sampling als Medium: Techno-Transformationen der Kunst“ hatte zum Ziel, eine der bedeutsamsten Entwicklungen in der Kunst und Musik des 20. Jahrhunderts adäquat darzustellen. Das vorliegende Buch vermittelt durch die Beiträge führender Fachleute den gegenwärtigen Stand des Diskurses.

Jeannette Stoschek von der Staatsgalerie Stuttgart und Friedrich Tietjen, Kritiker und Journalist aus Wien, verweisen auf die historische Basis für den Techno-Diskurs. Stoschek beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit frühen Formen vervielfältigter Kunst (15./16. Jh.) und Tietjen wirft die Frage nach dem Wesen des Multiple auf. Am konkreten Beispiel von Dieter Roth, Daniel Spoerri und Künstlern der Edition MAT analysiert Felicitas Thun, Kuratorin aus Wien, das Problemfeld Multiple/Original. Mit „Erinnerungen an Versuche, den Kunstmarkt zu demokratisieren“ liefert René Block, Direktor der Kunsthalle Museum Fridericianum in Kassel und selbst Herausgeber bedeutender Multiples, einen wichtigen Beitrag zur politischen Dimension des Multiple. Ebenso aus der speziellen Perspektive des Verlegers betrachtet Armin Hundertmark die Thematik und bringt in diesen Kontext die Fluxus Bewegung und den Wiener Aktionismus ein. Neue Präsentationsformen von Auflagenobjekten werden von Birgit Maria Sturm, Veranstalterin der art multiple (ab 1999 Kunstmarkt Düsseldorf) und Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Kunstverleger, vorgestellt und sie weist auf die Stellung des Multiple im Spannungsfeld von „Kunst und Kommerz“ hin. Die amerikanischen Künstler Haim Steinbach und Joseph Kosuth, die selbst Multiples produzieren, erweitern durch ihren spezifischen Blickwinkel den Diskurs. Steinbach: „What today is not a multiple What we are left with is only the possibility... to define differences and rearrange them into new orders of inventories...“ Kosuth: „As artists we all begin to

construct with what is given. We take, we steal, we appropriate fragments of meaning from the detritus of culture and construct other meanings, our own. In the same sense, all writers write with words invented by others". Der in Wien und New York lebende Komponist Curd Duca führt in den Bereich der elektronischen Musik. Er verweist auf die Bedeutung der technischen Reproduzierbarkeit im Hinblick auf das digitale Klangobjekt Sample. Robert Jelinek von Sabotage Communications Wien geht im speziellen auf die ökonomischen Rahmenbedingungen der Musikproduktion ein. Zusammen mit Franz Pomassl (ebenso Sabotage Communications Wien) stellen sie ihre Gegenstrategien dar: als kleines Label greifen sie mit subversiven Praktiken in den Musikmarkt ein. Kodwo Eshun, aus London, der mit seinem kürzlich erschienen Buch „More Brilliant than the Sun“ Aufmerksamkeit erzielte, hebt in seinem Beitrag abschließend hervor, daß in der elektronischen Musik der prägende Faktor nicht die Multiplikation sei, sondern der Mix bzw. Remix. Als „Remixology“ bezeichnet er diese Entwicklung. „Remixology is to post war music as the multiple is to post war art“. Das Multiple als Medium ist zu einer universalen Sprache geworden, das nicht nur im Raum und der Fläche, sondern auch in der Zeit angesiedelt ist. Vom flachen Druck hat es sich über 3-dimensionale Objekte zu Zeitformen entwickelt. Das Multiple als Medium umfaßt alle Medien.